

IT-SPIEGEL

Die Zeitung für den EDV-Bereich

netyard | KUNDENZEITUNG

AUSGABE NR. 1/2013



IT-Datensicherheit vs. Cloud: Bei Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie...

In Zeiten von NSA-Spionagefällen gilt es kritisch zu prüfen, welche Datenschutzmaßnahmen sicher genug sind.
Seite 2



Stolperstein Compliance: Eine Herausforderung für KMU

Um Verstöße gegen geltendes Recht zu vermeiden, sollten Unternehmer Compliance-Anforderungen genau verifizieren.
Seite 4

INTERN

Neue Mitarbeiter im Team



In diesem Jahr hat netyard einen weiteren Mitarbeiterzuwachs erfahren. So hat Alexandra von Hoerschelmann die Office-Leitung übernommen und Daniel Lingk ist neues Mitglied im Technik & Support-Team.

Alexandra von Hoerschelmann (25) unterstützt seit Anfang April netyard tatkräftig. Als gelernte Veranstaltungskauffrau mit Schwerpunkt Office-Leitung und Organisation bringt sie viel Erfahrung mit ins Unternehmen. Ihre Ausbildung machte von Hoerschelmann in Köln in einem großen Event-Restaurant. Nach ihrer erfolgreichen Ausbildung hat sie noch zwei weitere Jahre die Leitung des Event-Offices bei ihrem alten Arbeitgeber übernommen.



Daniel Lingk (26) ist seit Anfang Februar im Technik & Support-Team von netyard. Sein Fachabitur legte Lingk durch seine parallele Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration am Berufskolleg Technik in Remscheid ab. Ab Mitte 2006 startete er mit der Ausbildung bei AVL Schick GmbH, einem mittelständischen Hersteller für Verbrennungsmotoren. Im Anschluss daran arbeitete er als Netzwerkadministrator bei einem EDV-Systemhaus, bis er Anfang des Jahres zu netyard wechselte.

Editorial

Liebe Kundinnen und Kunden, vor kurzem kam es wieder zu einem Aufschrei der Datenschützer. Der Grund: Google erwägt künftig auf Cookies zu verzichten und stattdessen ein sogenanntes „anonymes Identifizierungsprogramm“ zu verfolgen. Diese neue Technik soll die umstrittenen Cookies ersetzen. Cookies sind Dateien, die von einem Webserver auf den Computern der User abgelegt werden, um zu beobachten, wohin sich die User im Netz bewegen (beispielsweise für Werbetreibende, um passgenau Werbung im Internet schalten zu können). Google nannte diesen Schritt gut für die Netzsicherheit. Aber wie wird die Bevölkerung und die private Wirtschaft diesen Schritt nennen?

Dieses Beispiel zeigt, wie tagesaktuell die Problematik der Datensicherheit ist. Aufgrund der anhaltenden Meldungen über Spähaffären nationaler Nachrichtendienste und Datenschutzpannen großer Unternehmen hat netyard auf Seite 2 des IT-Spiegels zu diesem Thema einen Leitartikel „Datensicherheit vs. Cloud Computing: Bei Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie...“ verfasst. Ergänzend dazu wurde auf Seite 4 ein kurzer Bericht „Stiftung Warentest – Kein einziger ‚guter‘ Cloud-Speicher“ zum Testergebnis von Stiftung Warentest erstellt. Die Verbraucherorganisation hat Online-Speicherdienste u.a. auf die Einhaltung des Datenschutzes überprüft – mit einem nicht so erfreulichen Ergebnis.

Verbesserter Kundensupport durch neue Ticketsystem-Version

Seit Mitte Juni arbeitet das gesamte netyard-Team mit einer neuen Version des Ticketsystems im Kundensupport. Die neue Version hat eine übersichtlichere Oberfläche und ist mit neuen Features, z.B. mit einer Ressourcenverwaltung zur Terminübersicht, ausgestattet. Bei der neuen Ticketsystem-Version stand wie immer die Verbesserung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Team im Mittelpunkt, um für die Kunden noch schneller Ergebnisse erzielen zu können. So unterstützt das Ticketsystem nun durch die neue Version die Prozesse des zeitgleichen Arbeitens sowie Zuweisen und Delegieren von Tätigkeiten noch besser als bereits bisher.

Das Oberflächen-Design des Ticketsystems wurde überarbeitet. Dadurch können Bearbeitungsdauer und -qualität genauer überwacht werden und sind auf einem Blick für die Techniker zu erfassen. Als neue Funktion wurde eine Art



„Pipe“, d.h. sinnbildlich ein Kanal, in das Ticketsystem integriert, über diesen eingehende Kundene-Mails von zentraler Stelle aus vorqualifiziert und koordiniert werden. Eine Ressourcenverwaltung mit einer Gesamtübersicht über die Techniker-Kalender wurde ebenfalls zur sorgfältigen Planung von Kundenterminen hinzugefügt. Weiterhin ist zur Überwachung der VPN-Einwahl beim Kunden eine Historie im System angelegt worden. Für das Technik-Team ist hierdurch eine umfassendere Gesamtübersicht der Maßnahmen im einzelnen Kundenticket realisiert worden.

Datensicherheit vs. Cloud Computing: Bei Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie...

Die Enthüllungen von Edward Snowden über die „Arbeitsweise“ des US-Geheimdienstes (und andere in- sowie ausländische Geheimdienste) ruft allgemein große Empörung hervor. Denn die Vorstellung, dass der US-Geheimdienst den Datentransfer aus sozialen Netzwerken, E-Mails oder Chatforen abschöpft, rückt die Diskussionen über den Datenschutz in ein ganz neues Licht. Nicht nur Bürger sollen in ihrer Privatsphäre ausspioniert worden sein, auch große Teile der privaten Wirtschaft sollen von der Datenschnüffelei betroffen sein. Um Terrorabwehr allein geht es hier nicht mehr, sondern vielmehr um konkrete Wirtschaftsspionage. Und so beginnt sich durch diesen Fall in Unternehmenskreisen eine Bewegung zu bilden, die berechtigterweise die aktuellen Maßnahmen des Datenschutzes kritisch hinterfragt und anzweifelt.

In den letzten Jahren war Cloud Computing das Trendthema schlechthin. Unternehmen, die sich mit IT beschäftigten, kamen an diesem Begriff kaum vorbei. Mit Cloud Computing wird der Ansatz definiert, Teile der IT-Infrastruktur (beispielsweise Speicherkapazität, Rechenleistung oder Software-Anwendungen) dynamisch zur Verfügung zu stellen. Aus Nutzersicht erscheint die zu Verfügung gestellte IT fern und nicht einsehbar, wie in einer Wolke verhüllt. Als einer der Schwachpunkte dieses IT-Konzeptes wurden, schon lange vor der Aufdeckung des ehemaligen Mitarbeiters des amerikanischen Geheimdienstes Edward Snowden, stichhaltige Bedenken an der Vereinbarkeit von Cloud Computing und Datenschutz angeführt. Nach den gegenwärtigen Enthüllungen sind jedoch die Gegenstimmen wesentlich lauter geworden.

Gegen jede Regel

Mit besonderer Sorge sehen sich Unternehmen mit der Tatsache konfrontiert, dass im Auftrag eines demokratischen Rechtsstaates Datenspionage in dieser Größenordnung betrieben wird. Die hiesigen gesetzlichen Grundregeln des Datenschutzes und der -sicherheit, wie das deutsche Bundesdatenschutzgesetz und die EU-Datenschutzverordnung, sind nach neuesten Erkenntnissen komplett übergangen und missachtet worden. Beängstigend kommt hinzu, dass die weltweit größten Internetfirmen z.B. Google, Yahoo, Facebook und Microsoft einiges – in welcher Art und Weise ist noch nicht detailliert bekannt – dafür tun, dass der US-Geheimdienst an all diese Daten überhaupt gelangen konnte. Folglich scheint es für Unternehmen an der Zeit zu sein, sich mit dieser harten Realität beschäftigen zu müssen und mögliche IT-Strategien für den Datenschutz und die Datensicherheit sachlich und neu zu prüfen.

„Der Datenschutz und das Bewusstsein für Datensicherheit in Deutschland sind problematisch“, mahnt BITMi-Präsident Dr. Grün an. Damit thematisiert der Präsident des Bundesverbandes IT-Mittelstand e.V. einen Aspekt, der in der näheren



Unmengen von Kabelbahnen vernetzen Unternehmen mit ihrer Umwelt. Aber wer alles kann diese Kabel anzapfen?

Zukunft ganz weit oben auf der To-do-Liste von Unternehmen stehen sollte: der eigenverantwortliche und bewusste Umgang mit den Unternehmensdaten. Jedes Unternehmen hinterlässt im Internet Datenspuren, die z.B. durch Nutzung sozialer Netzwerke, E-Mails und vor allem Datenauslage-

betrieben werden muss. Somit wird administrativer und physikalischer Aufwand eingespart. Der Nachteil daran ist, dass die Daten nicht mehr in physischer Greifbarkeit sind. Ein Schwachpunkt, der durch die aktuellen Enthüllungen über Datenspionage, eine besondere Gewichtung erhält. Denn die maximale Einflussnahme auf die Daten und die Hardware, die die Unternehmensdaten enthalten, ist durch eine Public Cloud nicht gegeben. Zudem stellt die große Ansammlung von Datenmengen in diesem Cloud-Konzept für Datenschnüffler ein interessantes Ziel dar, um schnellstmöglich an viele Informationen zu kommen und größtmöglichen Schaden anzurichten.

Die weitaus sichere Alternative ohne Grauzonen ist die Private Cloud. Die positiven Gesichtspunkte einer Public Cloud werden von der Private Cloud aufgegriffen und die negativen eliminiert. Mit einer Private Cloud wird ein Unternehmen selbst zum Betreiber eines Cloud-Dienstes für die eigenen Daten, weil die Daten exklusiv über ein firmeninternes System im Inland zur Verfügung gestellt werden. Funktionen, die normalerweise in einer Public Cloud große Serverfarmen leisten, werden in einer Private Cloud von einzelnen Geräten im Unternehmen übernommen. Dadurch wird ein erhöhtes Sicherheitslevel geschaffen und hundertprozentiger Datenzugriff ermöglicht. Im Vordergrund dieses IT-Konzeptes steht, dass sich sowohl Anbieter als

PUBLIC CLOUD VS PRIVATE CLOUD

Public Cloud	Private Cloud
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Problem des externen Datenspeicherortes ✓ schwierige Einhaltung der Datenschutzregeln ✓ physische Greifbarkeit der Daten nicht definitiv gewährleistet 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Daten sind firmenintern gespeichert ✓ Server stehen vor Ort = erhöhtes Sicherheitslevel geschaffen ✓ Datenzugriff ist jederzeit möglich

auch Nutzer im selben Unternehmen befinden, wodurch sämtliche Probleme aus dem Bereich Datensicherheit mehr oder minder hinfällig werden.

in die Cloud entstehen. Zur Wirtschaftsspionage stellen solche Datenspuren übliche Angriffsquellen dar. Deswegen sollte jedes Unternehmen exakt unter die Lupe nehmen, mit welchen Firmeninformationen sie im Internet agieren und mit welchen besser nicht.

Cloud Computing: Daten in luftigen Weiten

Grundsätzlich muss zwischen zwei Cloud-Konzepten unterschieden werden: die Private Cloud und die Public Cloud. Auf die großen Cloud-Anbieter wie GMX, Google oder Amazon trifft die Beschreibung einer Public Cloud zu. Diese kann Kostenvorteile bringen, die durch Skaleneffekte entstehen – d.h. die ausgelagerten Teile der IT-Infrastruktur werden mehr als nur einem User angeboten. Ein weiterer Vorteil der Public Cloud ist, dass die IT nicht mehr direkt beim Kunden

Nicht nur aufgrund der Ausführungen Edward Snowdens, bleibt die Skepsis gegenüber dem technologischen Hype Cloud Computing angebracht und begründet. Die Entscheidung, wo und wie die eigenen unternehmensrelevanten Daten gespeichert und damit auch möglicherweise nach außen gelangen können, sollte sehr genau bedacht werden. Denn weder die Vogel-Strauß-Methode – Kopf in den Sand stecken und schauen was passiert – hilft dabei weiter, noch der Ansatz, dass eh jeder Datenhacker die eigenen Firmendaten abgreifen und man sowieso nichts dagegen unternehmen kann. Eine objektive Auseinandersetzung mit dem Thema Datensicherheit ist in diesem Fall die sinnvollste und erfolversprechendste Lösung.

netyard-Interview:

„Wir nutzen den Full-Service von netyard in allen Belangen“

Die Geschäftsbeziehung zwischen der Corall Ingenieure GmbH und netyard existiert bereits seit langjähriger Zeit. Seitdem betreut netyard das Unternehmen ganzheitlich in allen Fragen der Informationstechnik. Im Interview erläutert Geschäftsführer Tim Söhnchen, unter welcher Prämisse das Unternehmen einen IT-Dienstleister gesucht hat und wie die aktuelle Zusammenarbeit mit netyard aussieht.

**CORALL INGENIEURE GMBH**

Corall Ingenieure GmbH ist ein Planungs- und Sachverständigenbüro für den Bereich des baulichen Brand-schutzes mit der Zielgruppe Bauherren, Architekten und Fachplaner. Den Ursprung hat Corall als Einzelunternehmen mit dem Gründer Paul Corall gemacht. Durch Nachfolgeregelungen im Jahr 2005 ist die Corall Ingenieure GmbH entstanden. In der Geschäftsleitung des Unternehmens sind Tim Söhnchen, Frank Hatscher und Barbara Corall-Schmidt tätig. Das Ingenieurbüro hat insgesamt 30 Mitarbeiter, wovon 17 aktive Projektmitarbeiter sind. Die restlichen Mitarbeiter sind in der Finanzbuchhaltung, Verwaltung und im Sekretariat tätig. Den Sitz hat das Unternehmen in Meerbusch.

Welche Geschäftsprozesse werden in Ihrem Unternehmen durch EDV unterstützt? Und welche Rolle nimmt die EDV bei Corall ein?

Tim Söhnchen: In allen Geschäftsprozessen von Corall sind wir auf eine optimal funktionierende IT-Landschaft angewiesen. Unsere Projektmitarbeiter arbeiten mit einer speziellen Branchensoftware, die große Datenmengen erzeugt. Die Mitarbeiter im Büro und der Verwaltung arbeiten mit den normalen Windows Office-Systemen. Diese verschiedenen Software-Pakete sind unsere täglichen Werkzeuge und deshalb ist ein Großteil unserer Arbeit EDV-gestützt.

Für unsere Prozesse müssen alle Projektleiter im Büro, als auch unterwegs beim Kunden, über Notebook und Smartphone erreichbar sein. Es ist wichtig, dass sie flexibel reagieren können und nicht nur die Möglichkeit haben vom Büro aus zu arbeiten. Aus diesem Grund muss unsere EDV-Landschaft einwandfrei laufen, um die Mitarbeiter nicht in ihrer Arbeit zu behindern – sondern zu unterstützen.



Geschäftsführer von Corall Ingenieure GmbH:
Tim Söhnchen

Wie nutzen Sie die Full-Service-Dienstleistung von netyard in Ihrem Unternehmen?

Tim Söhnchen: Wir nutzen den Full-Service von netyard in allen Belangen, denn alle IT-Dienstleistungen werden von uns regelmäßig abgerufen: von der Beratung, über den Support bis zur Hard- und Software-Beschaffung sowie Projektdurchführung. Wir haben uns ganz bewusst einen IT-Dienstleister ausgesucht, der die gesamte Breite des Dienstleistungsportfolios anbietet. Denn Corall hat ein gedankliches „IT-Outsourcing“ zu netyard durchgeführt. Über das Thema IT will und soll sich bei Corall keiner mehr den Kopf zerbrechen müssen. Alle Fragen werden für uns von netyard gelöst. So können wir im Unternehmen besser unserer Hauptarbeit nachgehen und müssen uns nicht mehr mit, ich nenne es gerne Nebenkriegsschauplätzen belasten.

Welchen Aspekt im Full-Service von netyard schätzen Sie als besonders wichtig für Corall ein?

Tim Söhnchen: Wie bereits erwähnt, nutzt Corall die gesamte Dienstleistungsbreite von netyard. Durch den Telefonsupport von netyard bekommen unsere Mitarbeiter Hilfe bei technischen Fragen. Unsere gesamte Hard- und Software-Bestellung wickeln wir zudem über netyard ab. Speziell habe ich die Erfahrung gemacht, dass – egal ob es sich um kleinere oder größere Projekte zur IT-Erweiterung oder -Umstellung handelt – die Kundenberatung bei netyard immer im Vordergrund steht. Dadurch haben wir in der Vergangenheit individuelle Angebote erhalten, die exakt auf unsere Bedürfnisse passten.

Wie reagiert netyard auf Ihre täglichen IT-Anforderungen?

Tim Söhnchen: Mit unserem Service-Vertrag, der schon seit längerer Zeit mit netyard besteht, haben wir sozusagen das Gesamtpaket für alle IT-Dienstleistungen durch einen monatlichen Pauschalbetrag abgedeckt. Im Service-Vertrag sind z.B. Reaktionszeiten und Ausfallzeiten des Servers festgelegt. Aus diesem Grund können wir uns darauf verlassen, dass netyard uns bestimmte Reaktionszeiten für beispielsweise den Telefonsupport garantiert. Außerdem sind die Ausfallzeiten für Corall bei einem Serverausfall nahezu gleich Null geworden. Darüber hinaus haben wir auch für unsere Mitarbeiter eine Notfall-Hotline für den Telefonsupport am Wochenende mit netyard vereinbart. Das sind alles Aspekte, die erheblich zur Absicherung der Unternehmensprozesse beitragen und für den Service-Vertrag sprechen. Unsere alltäglichen IT-Anforderungen sind durch die vertraglichen Vereinbarungen mit netyard komplett abgedeckt.

BRANCHEN-NEWS**Big Data groß im Kommen**

Durch das gewaltige Anwachsen auswertbarer digitaler Datenfluten, laut IDC liegt der Zuwachs pro Jahr bei 30 Prozent, hat sich in der letzten Zeit ein Trend der Business-IT mit dem Namen „Big Data“ entwickelt. Unter Big Data versteht man den Einsatz großer Datenmengen aus vielfältigen Quellen zur Erzeugung wirtschaftlichen Nutzens. Dabei umfasst der Begriff Konzepte, Methoden, IT-Architekturen sowie Tools, mit denen sich die Informationen in geregelte Bahnen lenken lassen. Herausforderungen, die aufgrund des Datenwachstums von Unternehmen in Zukunft bewältigt werden müssen, liegen zum einen in der Haltung der Datenmassen. Hierbei ist es wichtig, dass optimale und effiziente Lösungen zur Verwaltung sowie Speicherung der Datenflut gefunden werden. Daneben ergeben sich zum anderen neue Aufgaben für Unternehmen in der Weiterverarbeitung und im Management der Daten. Mithilfe der Großdatenanalyse können neue Chancen auf dem Markt erkannt und auf geänderte Geschäftsanforderungen reagiert werden. Als neuer Faktor in der Wertschöpfungskette soll die Datenanalyse den Unternehmen Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz sichern.

Einer IBM-Studie zufolge gestaltet sich das Thema Big Data nicht nur für große Unternehmen zunehmend interessanter. Mittlerweile haben auch viele Mittelständler den Trend erkannt – etwa drei Viertel der befragten Unternehmen haben bereits mit Big Data-Projekten begonnen oder planen solche.

Stiftung Warentest – Kein einziger „guter“ Cloud-Speicher

Online-Speicherdienste sind für alle praktisch, die zwischen Notebook, Tablet und Smartphone hin und her jonglieren und ihre Dateien auf allen Geräten stets parat haben möchten. Aber wie sicher sind die Dienste? Stiftung Warentest hat sich 13 Cloud-Speicher angeschaut. Als Testkriterien wurden neben der Vielseitigkeit und dem Umfang der einzelnen Apps auch der Datenschutz unter die Lupe genommen. Das magere Ergebnis: Keiner der im Test untersuchten Dienste schaffte es, auf ein „sehr gut“ oder „gut“ zu kommen.



Stiftung Warentest hat verschiedene Cloud-Speicher unter die Lupe genommen.

Zu den getesteten Cloud-Diensten gehörten: Telekom Medien-Center, Dropbox, LaCie Wuala, Trend Micro SafeSync, GMX MediaCenter, Strato hiDrive Free, Web.de Online-Speicher, Box, MozyHome, Google Drive, Pro Softnet iDrive, Sugarsync und Microsofts Skydrive.

Mit einer befriedigenden Bewertung gehört der Cloud-Speicher der Deutschen Telekom zu den vier besten Diensten. Note „mangelhaft“ bekam die Telekom in Bezug auf den Schutz der Nutzerdaten und den Datenschutz der entsprechenden Apps. Als positiv wurde der Umstand erachtet, dass die Daten in Deutschland und nicht in den USA gespeichert werden. Dieselbe Endnote bekamen Dropbox, LaCie Wuala, Trend Micro SafeSync und Box. Wobei letzterer der einzige Dienst mit dieser Note ist, der

seine Server in den USA stehen hat. Ebenfalls „befriedigend“ waren die Cloud-Speicher von Strato und GMX. Google Drive und Microsoft Skydrive bekamen beide nur ein „ausreichend“. Der Cloud-Speicher aus Redmond schnitt dabei noch geringfügig schlechter ab als die Konkurrenz aus Mountain View.

Stiftung Warentest: iCloud ist kein echter Online-Speicher

Apples Cloud-Speicher iCloud wurde nicht bewertet, da man laut Stiftung Warentest den Funktionsumfang des Dienstes nicht mit den anderen Test-

teilnehmern vergleichen könne. Allerdings wurde auf den Umstand hingewiesen, dass die Daten nicht auf Apples eigenen Servern, sondern in der Amazon-Cloud gespeichert würden. Hier monierten die Verbraucherschützer, dass die Nutzer nicht auf diese Tatsache aufmerksam gemacht wurden. Darüber hinaus sei die Datenschutzerklärung unvollständig und es gebe kein Impressum, was gegen deutsches Recht verstoße. Gleichwohl lobte man die Integration des Dienstes in verschiedene Apps.

Fazit: Stiftung Warentest rät von Cloud-Speichern ab

Generell können die Verbraucherschützer von Stiftung Warentest keine Empfehlung für einen Cloud-Dienst aussprechen. Aus Sicht von Florian Planert, Geschäftsführer der netyard GmbH, unterstützt dieses Ergebnis zusätzlich seine kritische Haltung gegenüber den Public Cloud-Anbietern. „Alternativen wie Private Cloud-Lösungen sollten in Betracht gezogen werden, da datenschutzrechtlich keinerlei Sicherheiten für die Datenbestände bei Public Cloud-Anbietern gegeben sind“, führt er als abschließenden Hinweis an.

Stolperstein Compliance: eine Herausforderung für kleine und mittelständische Unternehmen

Ein Verstoß gegen geltende Gesetze kann für Unternehmen schnell zu juristischen Konsequenzen führen. Aus diesem Grund ist Compliance, die ganzheitliche Einhaltung geltenden Rechts und die systematische Ausrichtung an rechtliche Unternehmensanforderungen, für kleine und mittelständische Unternehmen besonders wichtig – vor allem vor dem Hintergrund, dass diese meist keine eigene Rechtsabteilung besitzen. Compliance-Anforderungen an die unternehmenseigene IT-Landschaft sind dabei Aspekte, die von Unternehmen gesondert berücksichtigt werden sollten. Denn die eigene IT kann einige rechtliche Fallstricke bergen, die es sicher zu umschiffen geht.

Allgemeines Ziel von Compliance ist es, Rechtsverstöße zu unterbinden und damit Gefahren für den Fortbestand des Unternehmens abzuwenden. Der Schaden, der durch Compliance Verstöße z.B. aufgrund von Schadens- oder Haftungsersatzansprüchen, Bußgeldern oder Entzug von staatlichen Genehmigungen entstehen könnte,

kann im schlimmsten Fall existenzbedrohlich sein. Deswegen sollen alle Compliance-Maßnahmen das rechtmäßige Verhalten des Unternehmens, seiner Geschäftsleitung und Mitarbeiter sicherstellen. Insbesondere geht es darum, die Mitarbeiter selbst vor rechtlichen Folgen zu schützen.

IT-Compliance

Der IT-Einsatz und die Datenhaltung im Unternehmen werfen zudem weitere spezifische Compliance-Fragen auf. So müssen Unternehmen gesetzliche Regelungen zur ordnungsgemäßen elektronischen Buchführungs- und Archivierungspflicht, elektronischen Korrespondenz sowie Datensicherheit einhalten

und das Management von Software-Lizenzen beachten.

Unternehmer aus dem kleinen und mittelständischen Bereich sollten vor dem Hintergrund ein Bewusstsein entwickeln, dass das Thema Compliance auch sie selbst bereits betreffen kann. Es empfiehlt sich Experten auf rechtlicher und IT-technischer Seite zu Rate zu ziehen, um alle erforderlichen Compliance-Maßnahmen gewährleisten zu können.

Impressum

netyard GmbH | Schanzenstraße 40 | 40549 Düsseldorf
 Fon: 0211.415596-0 | Fax: 0211.415596-11
 Mail: post@netyard.de | Internet: www.netyard.de
 Geschäftsführer: Thorsten Dreiner, Florian Planert
 Eingetragen beim Amtsgericht Düsseldorf, HRB 52 714
 Fotoquellen: netyard GmbH, Corall Ingenieure GmbH,
 Stiftung Warentest



Haftungsausschluss: Herausgeber und Redaktion (Annabelle Davids, netyard GmbH) recherchieren und prüfen sorgfältig. Sollten dennoch technische Angaben oder Darstellungen fehlerhaft sein oder Auslassungen vorliegen, kann dafür nicht gehaftet werden.